



Anno 1759. Sonnabends den 9. Junii No. 66.

Berlin, vom 5 Junius.

Bey dem Latorffischen Garnisonregimente ist der Capitain, Herr von Ahlesfeld, Major geworden. Bey dem Kalksteinischen Infanterieregimente, ist der Capitain, Herr von Kalkreuth, Major geworden; der Staabs capitain Herr von Briesen, hat eine vacante Compagnie erhalten, der Premierlieutenant, Herr von Crusse, ist Stabs capitain, der Secundlieutenant, Herr von Schönholz, Premierlieutenant, der Fähnrich, Herr von Münchow, Secundlieutenant, und der gekreyte Corporal, Herr von Schubert, Fähnrich geworden.

Verwichenen Sonnabend sind alhier Se. Excellenz, der Hochwürdige und Hochwohl-

gebohrne Herr, Herr Christoph Wilhelm von Kalkstein, Er. Königl. Majestät bestallter Generalalfeldmarschall. Ritter des schwarzen Adlers ordens, Gouverneur der Festung Groß-Glogau, Oberster über ein Regiment zu Fuß etc. des Johannerordens Ritter und Drost zu Dingaslacken Erbherr auf Knauten, Bogau, Mühlhausen, Scholditten etc. an einer Entkräftung im 77ten Jahre Dero Alters verstorben. Dieser große General mußte den wahren Held, den ehelichen Mann und den Christen, auf das genaueste zu verbinden. Sein Leben, welches eine ununterbrochene Folge der rühmlichsten Handlungen enthält, ist Seine würdigste Lobrede. Er beschloß es so schön, als Er es ge-

führt hatte. Da Ihm das Alter nicht länger verstattete, den Ruhm eines der tapfersten Feldherren zu erweitern, so fuhr Er in den letzten Jahren der Ruhe dennoch unermüdet fort. Sich mit den Pflichten der Menschenliebe und der Religion zu beschäftigen. Der Hof und die Stadt beweinen in Ihm mit einstimmigen Thränen den redlichen Patrioten, der Gelehrte den Kenner und Beförderer, der Arme den mildesten Wohlthäter. Seine großen Verdienste werden Sein Andenken unvergesslich machen, und man kann nichts größeres zu Seinem Ruhme sagen, als daß Er dem Königl. Churhause Brandenburg über 50 Jahre lang so wohl zu Friedens- als Kriegszeiten die erspriesslichsten Dienste geleistet, und sich der vorzüglichen Gnade unsers großen Monarchen, dessen Jugendjahre von 1718 bis 1729. Seiner Aussicht anvertrauet gewesen sind, bis an das Ende Seines Lebenswerth zu machen gewußt hat.

Weiterer Verfolg der Expedition der Königl. Preuß. Armee in Franken.

Aus dem Hauptquartier Hof, vom 30 May.

Nachdem sich die vereinigte sogenannte Reichsarmee und die Oesterreichischen Truppen bis nach Nürnberg zurückgezogen; so nahmen sie ihr Lager jenseits Fürth. Ein Corps unter Commando des Generals von Palsy, rückte bis Bayerndorf vor, und stellte einige Panduren und Husaren aus. Dieses sind die einige Truppen die während der ganzen Expedition, von den Preussen gesehen worden. Der General Knobloch wurde den 17ten jenseits Bamberg abgeschickt, um sein Lager zu Burg-Eberbach zu nehmen, und dadurch den Marsch des Oberstlieutenants von Kleist, und des Oberstlieutenants von Wunsch, zu decken, welche 20 Gefangene machten, und von Kizingert, das fast an den Thoren von Würzburg liegt, Besitz nahmen, wo der Feind ein ansehnliches Magazin gehabt, welches größtentheils verborben, und würde gänzlich seyn verborben worden, wenn nicht ein Detaschement von 3000 Mann, welches der General von St. Andree, aus Würzburg geschicket, dazu gekommen wäre, und

welches einen Officier und 20 Mann von einem unsern Freybataillons überfallen, und zu Kriegsgefangenen gemacht. Der Feind hatte noch Depots von Lebensmitteln zu Markbreit und zu Steit, welche am Ufer des Mayns liegen. Diese Depots sind gleichsam verborben worden, worauf sich das Detaschement zurückgezogen, und da der Endzweck den man sich vorgesetzt, erreicht worden; so hat man das Corps, welches zu Bamberg war, nachdem man noch das übrige vom dassigen Magazin ruiniret, herausgezogen. Den 24. nahm der General Jhenplitz sein Lager zu Hüllfeld. Den 25ten vereinigte sich die Armee zwischen Bayreuth und Buschbach, wo sie campirt. Unsere Artilleriegarde wurde durch 200 Husaren verfolgt. Den 26ten nahm man das Lager bey Lutzenreuth. Den 27ten war Rasitag. Die Artilleriegarde blieb jenseits Berneck, ohne noch vom Feinde etwas entdeckt zu haben. Den 30ten kam die Armee zu Hof an. Der Generalmajor von Schenkendorf, hat bey Schneeburg eine Affaire mit den Feinden gehabt, woben sie den Obersten von Herberstein, von den Croaten verlohren, und einige 100 Todte und Verwundete gehabt haben. Unser Verlust beläufft sich auf 4 Todte und 37 Verwundete.

Zwickau, vom 30 May.

Den 27sten in aller Frühe marschirte der Herr Generalmajor von Schenkendorf mit dem Regiment von Hessen-Cassel, 1 Bataillon von Puttkammer und 1 Escadron schwarzer Husaren über Wildenfels, Hartenstein und Lösenitz, durch lauter Thäler und Waldungen, in solcher Stille auf Aue, daß der Feind nicht eher etwas gewahr wurde, bis die Bataillons auf den Anhöhen bey Aue ankamen, da dessen Vorposten ein dreifaches Feuer machten. Das Bergstädtgen war mit 200 Husaren und 400 Croaten besetzt, welche ohne vielen Widerstand daraus delogirt wurden. Sie zogen sich auf den Weg nach Buccow und Lanter, und nachdem sie bis auf 6 Bataillons, 6 Grenadierscompagnien, und 500 Husaren waren verstärkt worden; so formirten sie sich auf der Spitze des hinter Aue und dem Dorfe Zille gelegenen

Berges berggestalt, daß ihr rechter Flügel im Gehölze, ihr linker aber an ein starkes Defile gesetzt war. Der Feind wurde, seiner Stärke und vortheilhaftten Stellung ungeachtet, zum Weichen gebracht, und von verschiedenen Anhöhen, auf die er sich vom neuen zu setzen suchte, verjaget, bis er endlich nach einem 4stündigen Canonen- und Mousquetenfeuer vollends in größter Unordnung sich auf Buccow retirirte, und 57 Tode auf dem Plage zurück ließ. Der Verlust des Feindes ist ansehnlich, welcher aber so genau nicht zu bestimmen, weil er seiner Gewohnheit nach nicht allein alle seine Bleistirten, sondern auch den größten Theil seiner Todten mit sich fortgeschleppt, und allein in Buccow 68 Mann hat begraben lassen. Die Absicht des Herrn Generalmajors von Schenkendorf gieng dahin, dem Feinde die Retirade nach Böhmen abzuschneiden, zu welchem Ende 1 Bataillon von Salmuth, das Freybataillon von Monjou und 300 Husaren von Delnitz über Auerbach, Eibenstock, Schorlau und Döbernau nach Buccow waren detachirt worden, diesen Posten zu besetzen, welche aber theils der bösen Wege, theils der Entfernung wegen, nicht zu rechter Zeit dafüß hatten eintreffen können, da sonst der größte Theil des feindlichen Corps in die disächtige Gefangenschaft würde gerathen seyn. Der Feind wurde auf eine halbe Meile verfolgt; da aber demselben auf seiner schnellen Flucht nicht weiter anzukommen war, und deshalb nur 5 Croaten gefangen wurden; so gieng das Corps nach Aur zurück, und nahm das Lager auf den hinter dem Dorfe Zille gelegenen Anhöhen. Wie haten bey der ganzen Action 4 Tode und 37 Bleistirte unter welchen letztern der Rittmeister von Rülmann, und vom Regiment von Hesseucaffel der Capitain von Strauwiz, der Lieutenant von Bork und die Fähnrichs von Vaerst und Spital sich befinden. Das feindliche Corps bestund aus 4 Bataillons Ungarischer Infanterie, 1 Bataillon Carlstädter, 1 Bataillon Bannalisten, 6 Grenadiercompagnien, und 500 Husaren von den Regimentern Esterhass und Palatin. Nach dem der Feind in Buccow seine Todten begrä-

ben, und zu Fortbringung der vielen Verwunden den erforderlichen Vorspann zusammen gebracht; so ist derselbe in der Nacht vom 27. auf den 28sten wiederum von dannen aufgebroschen, und über St. Georgenstadt und Platta nach Böhmen zurückgekehret; worauf der Herr Generalmajor von Schenkendorf gleichfalls den 28sten über Schneeberg, Weißbach und Silberstrasse nach Zwickau zurück marschirte, und sein voriges Lager wiederum bezog.

Warschau, vom 2 Jun.

Der Hr. Marquis von Torrenewa und die Herren von Vertiz und Alvarez, welche den vorigen Feldzug bey der Kayserl. Königl. Armee als Volontairs bengewohnet, haben sich, nach einem kurzen Auffenthalt alhier, zu Wasser nach Danzig begeben, um in gleicher Absicht zu der Rußischkayserl. Armee zu gehen.

London, vom 22 May.

Am 18. passirte das Oberhaus die Bill von Vereinigung der Annuiten von 1757 mit dem Bank-Annuiten; imgleichen die Bill, daß die Silberarbeiter einen Erlaubnißschein, es zu verkaufen, jährlich lösen sollten. Die Gemeinen bewilligten 24043 Pf. Sterl. zu Bezahlung der Kaufgelder des Landes, welches zu den Wersten zu Portsmouth, Chatham und Plymouth gekauft worden, und 1726 Pfund Sterl. zu Bezahlung der Zinsen obiger Summe, seit der Zeit des Einkaufs. Hierauf beschloß das Haus 2250000 Pf. Sterl. aus dem sinkenden Fond zu nehmen, und sie nebst den 100000 Pf. welche 1755. den 15. Dec. Sr. Majest bewilliget wurden, um Dero Verbindung mit der Kayserin von Rußland Majestät zu erfüllen, zu den Subsidiën dieses Jahres zu gebrauchen.

Die Admirals Hawke und Hardy haben sich am 19. zu Torbay conjungirt. Ihre Flotte bestehet aus 22 Schiffen von der Linie und etwa 20 Fregatten, Schaloupen ic. Der Lord Anson ist bereits abgereiset, um das Obercommando über diese Flotte zu übernehmen. Zu Portsmouth wird noch eine andere Esquadre ausgerüstet, welche in der Mitte des Junii fertig seyn, und von dem Lord Howe commandirt werden

fol. Das Volk zu den Kriegsschiffen ist comp-  
plet, indessen wirbt man Freiwillige, um den  
Abgang an Kranken und Todten zu ersetzen.  
Am 18. kam wieder ein Paquetboot in 25 Ta-  
gen von Newyork an. Die mitgebrachten Brie-  
fe lauten für uns günstig, und machen uns Hof-  
nung zu einer glücklichen Campagne. Die  
60 Transportschiffe mit Truppen, Munition,  
Geld ic. sind unter Bedeckung des Admiral  
Holmes zu Newyork angekommen. Mit den  
Troquoisen ist ein Friede geschlossen, und diese  
und andere Nationen haben versprochen, mit  
uns gemeinschaftliche Sache zu machen. Die  
Admirals, Saunders und Durell, haben sich  
mit 30 Kriegeschiffen so postirt, daß es dem  
Franzosen fast unmöglich ist, einigen Succurs-  
nach Quebeck zu bringen.

Am 22. übergab der Hr. Pitt dem Unterhause  
im Namen des Königes, folgende Bottschaft:

Da Se. Majestät sich auf den Eifer und die  
bekante Zuneigung Derer treuen Gemeinen ver-  
lassen, und betrachten, daß bey diesen kritischen  
Zeitläuften Begebenheiten entstehen können,  
welche von der äußersten Wichtigkeit, und von  
den traurigsten Folgen begleitet seyn können,  
wenn nicht alsobald die gehörigen Mittel in das  
Werk gesetzt werden, um ihnen zuvor zu kom-  
men, und sie abzuwenden, so verlangen Se.  
Majest. daß das Haus dieselben in den Stand  
setze, die außerordentlichen Kosten des Krieges,  
welche in dem Jahre 1759 gemacht sind, oder  
noch mögten gemacht werden, zu vergüten, und  
alle Maasregeln zu nehmen, welche erforderlich  
seyn werden, um die Absichten und Unterneh-  
mungen der Feinde zu vereiteln und abzukeh-  
ren, nachdem die Beschaffenheit der Sachen es  
verlangen wird.

George Rex.

Der Graf von Holdernes übergab dem D.  
Berhause eine gleiche Bottschaft; und als selbige  
von dem Groß Siegelbewahrer belesen wor-  
den, ward beschloffen, dem Könige für Seine  
väterliche Vorsorge und Weisheit, sich auf alle  
Fälle gefaßt zu halten, erkenntlich zu danken,  
und alle mögliche Unterstützung der genomme-  
nen Maasregeln zu versprechen. Die Gemein-

nen haben auch bereits vergestern eine Million  
Pf. Sterl. zu den außerordentlichen Kosten des  
Krieges in diesem Jahre bewilliget. Gestern  
waren die Lords von Appell wieder zu White-  
hall versamlet und thaten den Spruch, daß  
das Holländische Schiff, Novum Aratum,  
Capt. Strakling, mit dem Theile der Ladung,  
der erweislich Holländischen Unterthanen ge-  
höret, zurück gegeben werden solle. Man ver-  
sichert, daß der Admiral Howke, auf die Nach-  
richt, daß die Französische Flotte zu Brest und  
Rochefort sich fertig mache in See zu stich-  
en, am 20. mit seiner Flotte von Torbay unter See-  
gel gegangen sey, um auf die Bewegungen des  
Feindes ein wachsames Auge zu haben. Alle  
Truppen in den 3 Königreichen sollen längs  
den Küsten vertheilt werden. Man vernimt,  
daß der Admiral Broderick am 11. April mit  
9 Schiffen von der Linie und 3 Fregatten von  
Gibraltar ausgelaufen sey, wie auch, daß der  
Commandeur Moore mit 12 Kriegeschiffen  
und einigen Fregatten von Guadaloupe in  
See gegangen sey, um den Hrn. von Bompart  
aufzusuchen und anzugreifen. So eben ent-  
stehet ein Gerücht, daß der Commandeur Moo-  
re das Fort St. Pierre auf der Insel Martini-  
que erobert habe, und die Esquadre des Hrn.  
von Bompart zu Port Royal bloquirt halte.

Erlangen, vom 28 May.

Gestern ist die erste Colonne der Reichsarm-  
mee, welche zwischen hier und dem Nürnbergger  
Wald gelegen, in 10000 Mann bestehend, wie-  
der aufgebrochen und bis Dorchheim hier durch  
gegangen. Heute stehet die ganze Armee ringst  
um hiesige Stadt. Das Hauptquartier mit  
der Kriegscanzelley und beyden Feldpostämtern  
ist hier, und der Prinz von Zwenbrücken logirt  
im Schlosse.

Ancona, vom 1 May.

Wir haben hier Briefe aus Constantinopel,  
welche melden, daß die Pforte zahlreiche Trup-  
pen gegen Sircien marschiren lasse, um der Re-  
bellion der Araber Einhalt zu thun, welche sich  
mit dem egyptischen Vasse, wieder den Groß-  
herrn vereinigt haben.

Nach

## Nachtrag ad No. 66.

Sonnabends den 9. Junius, Anno 1759.

Aus dem Hauptquartier des Herzogs Ferdinand zu Reck, vom 27 May.

Es geschah am 23sten dieses, als Se. Durchlaucht der Herzog Ferdinand mit einem Theile der Armee zu Lippstadt sich in den Marsch setzten, und den Weg nach Hamm antraten. Allda war der Aufenthalt sehr kurz, die Regimenter erhielten wieder Befehl, aufzubrechen, und weiter zu rücken. Am Freytag traf auch sowohl der commandirende Chef des alliirten Lagers, als die bey sich führende Truppen allhier auf dem Gute des Herrn Landraths von Reck ein. Dieses Hauptquartier liegt dreyn Stunden von Hamm, woselbst auch die Beckerey angelegt worden, und 11 Stunden von Dülmen, allwo der Herr General von Spörken sein Quartier hat. Der Erbprinz von Braunschweig Durchl. sind 2 Stunden vorwärtsgerückt, und stehen mit einem starken Corps zu Unna. Aus den verschiedenen Marschen können wir so wenig, als der Feind die wahre Absicht unsres klugen Heerführers errathen. Die Feinde sind noch nicht wieder über den Rhein, sondern ziehen sich an dem Ufer desselben hinauf. Die Desertion ist bey derselben ganz ungemeyn, und die Ueberläufer nehmen insbesondere bey den Preussen sehr häufig Dienste.

Erlang, vom 22 May.

Am Freytag langte aus den Gegenden von Bayersdorf ein starkes Corps Husaren und Croaten an, welches alle Zugänge von dieser Stadt besetzte. Der General Palsi kam an eben dem Tage auch an. Vor diesem Corps war ein starkes Corps Freywilliger vorgerückt, das ausser in der Gegend 2 Tage zuvor gekommen war, und unsere Brücke occupirt hatte.

Dieses Corps ist wieder zur Armee gegangen. Nachdem am Sonntage frühe die Husaren und Croaten sich wiederum auf den Weg gemacht, sah man ein starkes Corps von der Armee des Feldmarschalls, Herzogs von Zweybrücken, anlangen, welches noch auf unsern Feldern nach dem Nürnberger Holze zu gelagert stehet. Der General Prinz von Stollberg, der dieses Corps führte, befindet sich noch allhier. Am Sonntage Nachmittags fiel gegen Kirchbach zwischen den leichten Truppen der Reichsarmee und einem Corps Königl. Preussischer Freywilliger, das nahe dabey auf einer Anhöhe postirt war, ein hitziges Scharmügel vor. Gestern kam der General von Haddick hieher, und visitirte gleich darauf die Vorposten. Das Hauptquartier ist annoch zu Schweinau. Die Königl. Preussischen Völker sind nicht weit von unsern Gegenden entfernt.

Haag, vom 24 May.

Man weiß, daß der Französische Staatssecretair der Herzog von Choiseul, unserm Botschafter zu Paris dem Hrn. von Berkenrode in verwichenen Monate zu Gemüth geführt hat, wie nöthig es sey, daß die Republic ihre Gerechtsame gegen Engeland nachdrücklich behauptete und daß der allerchristliche König dem State Merkmale seiner Freundschaft und Geneigtheit auch dadurch geben würde, daß er Willens sey, ihr im Falle eines Bruchs mit aller seiner Macht beizustehen. Diese Versicherungen sind hier noch in der vorigen Woche durch den Hrn. Grafen von Affry mit dem Zusage wiederholet worden: „Daß Se. Allerschristliche Majest. der Republic nicht allein aus allen Kräften helfen würden, sondern auch geneigt wären, den Holländern die Verlängerung

von einigen Jahren wegen der Handlungsfreyheit nach den französisch americanischen Inseln zu ertheilen“. Da nun der Englische Minister der Hr. York von diesen Vorfalle benachrichtiget worden, so hat er dieser Tagen verschiedene Glieder der Regierung besucht und ihnen vorgestellt: „Es sey ihm nicht unberuoft, daß Frankreich alle mögliche und erdenkliche Triebfedern in Bewegung setzte, um die Republik wider Großbritannien je länger je mehr aufzudringen; und daß er des Endes sich hauptsächlich des Vorwands der Streitigkeiten bediente, die wegen des Handels, den die Holländer in

den französisch westindischen Inseln trieben, entstanden wären, welche letztere, ohne den Beystand der Lebensmittel und übrigen Bedürfnisse, den ihnen die Holländischen Schiffe leisteten, sich nicht halten könnten. Der Engl. Hof wünsche nichts mehr, als die Wolfarth der Republick, es würde aber für England allzu nachtheilig seyn, daß ein alter Bundesgenosse den Feinden Großbritanniens die Mittel der Erhaltung verschaffe, welche Mittel um desto betrübter wären, da sie nur den Krieg verlängern würden“.

Uebersetzung der allgemeinen Weltgeschichte die in England durch eine Gesellschaft von Gelehrten ausgefertigt worden 19ter Band, oder der neuern Historie 1ter Band, gr. 4to Halle 1759. 2 Rthlr. 15 sgl.

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und zu Lande, oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, durch eine Gesellschaft gelehrter Männer im Englischen zusammen getragen und ins Deutsche übersetzt 17ter Band, mit vielen Kupfern und Landkarten gr. 4to Leipzig 1759. 4 Rthlr.

NB. Die Herren Pränumeranten auf diese beyden Werke belieben ihre Exemplaria gegen fernere Pränumeration geneigt ablangen zu lassen.

Georg Christian Gebauers Portugiesische Geschichte von den ältesten Zeiten dieses Volks bis auf jezige Zeiten mit genealogischen Tabellen und vielen Anmerkungen versehen in denen die Poesie und allerhand Untersuchungen der historischen Wahrheiten anzutreffen sind, gr. 4to Leipzig 1759. 2 Rthlr. 15 sgl.

Des Jesuiten Alphonso Briefe an den General seines Ordens zu Rom mit dessen Antworten, nebst einer historischen Nachricht von der Stiftung des Jesuiterordens 1759. 3 sgl.

Geschichte Hrn. Jonathan Wild des Großen, aus dem Englischen des Hrn. Fielding übersetzt, 8vo Kopenhagen 1759. 13 sgl.

Beym Kaufmann Hrn. JohannGottlieb Runge, in seinem Hause auf der Albrechtsgasse im Coffeebaum sind in grossen Partbeyen ankommen, neuer und frisch geschöpfter Egerischer Sauerbrunn, Niedersälzerbrunn, Pirmonderbrunn, Spaa- und Schwalbacher-Wasser, wie auch das Seydschüzer bitter Wasser, nebst dergleichen Salze alles von der frischesten Schöpfung Küsten- und Flaschenweisse wohl versiegelter, im bestmöglichen Dreisse, nebst dem Englischen Urrack und Zitronensaft, nebst erst ankommenden frischen Provancer. Dehl, und eingemachten Indianischen Ingber, nebst Pruellen, zu haben.

Es ist am 19ten May dieses Jahres einer Herrschaft auf dem Lande, ein Kutscher Namens Gregorius Fischer aus Böhmen gebürtig, nebst seinem Weibe entlaufen, und hat den Livres Rock, welcher lichtegrau, mit grünen Aufschlägen und Kragen, beydes mit silbernen Treffen eingefast, mitgenommen. Er ist kleiner Statur, hat lichte Haare und kleinblaulichte Augen, kan nicht recht Deutsch reden, und soll seinen Weg nach Waachen zu genommen haben, hat 2 Jahre in Leipzig gedienet. Wer denselben entd. het, kan solches in der Zeitungsexpedition anzeigen und dafür einen raisonnablen Recompens gewärtig seyn.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Wondtags, Mittwoch und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.